

Sockelsaniersystem Innen

Nachträglich abdichten im System, horizontal, vertikal von innen

Anwendungsbereiche:

Die Horizontalabdichtung HASIT CALSOL® OPTICREME kann nachträglich eingebracht werden und sorgt dafür, dass keine Feuchtigkeit mehr im Mauerwerk nach oben steigen kann. Zusammen mit der Reaktivabdichtung HASIT OPTIFLEX 1K LIGHT und HASIT CALSOLAN® gestaltet HASIT eine nachträgliche Abdichtung maximal leicht: außen und horizontal.

Sogar in der Denkmalpflege, wo höchste Ansprüche an die verwendeten Materialien gelegt werden, bietet HASIT für jede Anforderung den richtigen Putz. Wie bei vielen Bausystemen sind auch die Sanierputze Teamplayer und zeigen ihr volles Leistungsspektrum erst dann vollends, wenn sie von unterstützenden Maßnahmen flankiert werden.

Deshalb bietet HASIT Sanierputze immer in einem Gesamtpaket an, über die Grundierung, den Unterputz, bis hin zu einem auf das System abgestimmten Oberputz.

Zusammen mit den WTA-zertifizierten Sanierputzen CALSOLAN® oder sogar einem rein mineralischen Dämmputz können auch schwer zu sanierende Keller auf Vordermann gebracht werden.

Es gibt bauliche oder wirtschaftliche Situationen, die nur eine Abdichtung von innen zulassen. Ein „worst case“ jeder Sanierung, denn die Kellerwand bleibt in diesem Fall fast immer feucht. Die bauphysikalischen Ansprüche sind hier besonders hoch, Gleiches gilt für die Abdichtung.

Als ideale Abdichtung haben sich hier Reaktivabdichtungen wie HASIT OPTIFLEX 1K LIGHT bewährt. Als flankierende Maßnahme empfiehlt sich das zusätzliche Einbringen einer Horizontalsperre, damit zumindest die Durchfeuchtung der Wand von unten unterbunden wird. Hier bietet HASIT mit CALSOL® OPTICREME den richtigen Teamplayer an. Sie ist einfach einzubringen und perfekt abgestimmt auf das HASIT CALSOLAN® Sanierputzsystem.

Durch geeignete Maßnahmen (z.B. Drain-, Schutz- und Gleitschicht) ist die vertikale Bauwerksabdichtung vor mechanischer Beanspruchung zu schützen.

In Verbindung mit Dämmputzen erhöhen Sie raumseitig die Wandtemperatur, die Bildung von Kondenswasser wird verhindert und zugleich entsteht ein gesundes Raumklima.

Eigenschaften:

- Einfache Anwendung
- Ein- oder mehrreihiges Bohren
- Diffusionsgesteuerte Wirkung im nassen Mauerwerk
- Reagiert dauerhaft und unlöslich im Steinquerschnitt
- Dichtet nachträglich horizontal ab
- Hochkonzentriert für maximale Verteilung
- Lösemittelfrei
- Durch Diffusion wirksam bei hoher Feuchte
- Wirkstoffgehalt ca. 99 %

Verarbeitung:



Verarbeitungsbedingungen:

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen.

Verarbeitung:

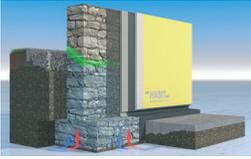
HASIT CALSOL® OPTICREME wird drucklos, vorzugsweise über Bohrungen, eingebaut. Die notwendigen Bohrungen werden – abhängig von der baulichen Situation, dem Baustoff und der Durchfeuchtung – in einer oder mehreren Reihen angeordnet.

Die vorbereiteten Bohrungen werden – aus Kartuschen oder mit einer Handpumpe aus einem Vorratsbehälter – mit HASIT CALSOL® OPTICREME gefüllt und verschlossen. Das Produkt diffundiert danach in das natürliche Porengefüge des Baustoffs um die Bohrungen, Kapillarporen werden hydrophob, der Wassertransport wird unterbrochen.

Die Bohrlöcher im Mauerwerk setzen, Bohrlochdurchmesser ca. 13 mm wählen, wobei die Bohrlochlänge der Dicke des Mauerwerks entspricht abzüglich 20 mm. Der Bohrlochabstand beträgt einreihig ca. 12 cm. Bohrlöcher anschließend ausblasen und von Staub befreien.

Injektionsdüse in das Bohrloch führen. Das Bohrloch gleichmäßig mit dem Injektionsmittel füllen. Nachdem HASIT CALSOL® OPTICREME eingebracht wurde, sind die gefüllten Bohrungen anschließend zu verschließen, um Verluste der OPTICREME durch verdunsten zu verhindern.

Für den endgültigen kraftschlüssigen Verschluss der Bohrlöcher ist HASIT 202 Zementquellmasse empfohlen. Stark hohlräumiges Mauerwerk, z.B. aus Naturstein über einer durchgehenden Lagerfuge bohren. Außerdem empfiehlt es sich ein, derartiges Mauerwerk mit HASIT 271 oder



Sockelsaniersystem Innen

Nachträglich abdichten im System, horizontal, vertikal von innen

275 Trasskalk-Verpressmörtel HS zu schließen.

Flankierende Maßnahmen

Vorhandene Putzschichten bis ca. 80 cm über den optisch erkennbaren Feuchtehorizont abschlagen*. Losen und mürben Fugenmörtel im Mauerwerk entfernen (auskratzen). Alle offenen Fugen und Spalten mit zum Objekt und Mauerwerk passenden HASIT Reparatur- und Füllmörtel schließen. Zweckmäßig den abgeschlagenen Putz erst nach dem Abtrocknen der feuchten Wände erneuern oder mit CALSOLAN® Sanierputzsystem und vertikaler Bauwerksabdichtung planen.

Bohrungen

Die für eine durchgehende (horizontale!) Sperrschicht notwendige Menge und Verteilung des Füllgutes ist abhängig vom Volumen und Saugverhalten der Baustoffporen und der Durchfeuchtung. Form, Anzahl und Anordnung der Injektionsbohrungen sind deshalb abhängig von der individuellen baulichen Situation. Wesentliche Einflüsse sind vor allem die Art des Baustoffes und der Grad der Durchfeuchtung. Ein wichtiger Aspekt ist auch die sorgfältige Vorbereitung der Bohrungen.

Parameter

Bohrlochtiefe ist die Wanddicke minus 20 mm. Winkel der Bohrungen muss ca. 40–50° schräg nach unten betragen. Bei Bruchsteinmauerwerk ggf. horizontal in die Fugen. Abstand einreihig: 60–120 mm. Abstand zweireihig: je 80 mm und seitlich um 50 % versetzt. 2. Reihe ca. 40 mm horizontal.

Bohrungen reinigen

Beim bohren in feuchten Baustoffen entstehendes Gesteinsmehl verstopft die Porenwandungen der Bohrungen, behindert die Migration, es muss entfernt werden. Ausblasen und aussaugen genügt nicht!. Wir empfehlen zum Durchmesser passende, zylindrische Drahtbürsten zu verwenden.

Injektion

Die Füllung der Bohrungen mit der Creme soll homogen sein. Das Füllgut wird dazu aus Kartuschen mit der Düsenverlängerung eingebracht.

Gefahrenhinweise: Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese durchzulesen.

Allgemeine Hinweise: Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Zeitabhängige Werte beziehen sich auf Normklimabedingungen (+20 °C/65 % r.F.). Diese können durch Umgebungsfaktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und Art des Substrats variieren. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Verkaufsberater oder Fachhandel. Den aktuellen Stand unserer technischen Merkblätter finden Sie auf unserer Homepage bzw. können in der zuständigen Geschäftsstelle angefordert werden.